

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 329.

Sonnabends, den 25. November.

1837.

Der Glockengießer zu Breslau.

War einst ein Glockengießer
Zu Breslau in der Stadt,
Ein ehrenwerther Meister,
Gewandt in Rath und That.
Er hatte schon gegossen
Viel Glocken gelb und weiß,
Für Kirchen und Capellen,
Zu Gottes Lob und Preis.

Und seine Glocken klangen
So voll, so hell, so rein,
Er goß auch Lieb und Glauben
Mit in die Form hinein;
Doch aller Glocken Krone,
Die er gegossen hat,
Das ist die Sünderglocke
Zu Breslau in der Stadt.

Im Magdalenenthurme —
Da hängt das Meißerstück,
Rief schon manch starres Herze
Zu seinem Gott zurück.
Wie hat der gute Meister
So treu das Werk bedacht,
Wie hat er seine Hände
Gehüht bei Tag und Nacht.

Und als die Stunde kommen,
Daß alles fertig war,
Die Form ist eingemauert,
Die Speise gut und gahr.
Da ruft er seinen Buben
Zur Feuerwacht herein: —
„Ich laß auf kurze Weile
Beim Kessel Dich allein;

Will mich mit einem Trunke
Noch stärken zu dem Guß;
Das giebt der zähen Speise
Erst einen vollen Fluß.

Doch hüte Dich, und rühre
Den Hahn mir nimmer an,
Sonst wär' es um Dein Leben,
Fürwähiger! gethan.“ —

Der Bube steht am Kessel,
Schaut in die Glut hinein;
Das wogt und wallt und wirbelt
Und will entfesselt sein;

Und zischt ihm in die Ohren
Und zuckt ihm durch den Sinn,
Und zieht an allen Fingern
Ihn nach dem Hahne hin.

Er fñhlt ihn in den Händen,
Er hat ihn umgedreht,
Da wird ihm angst und bange,
Er weiß nicht, was er thät:
Und lauft hinaus zum Meister,
Die Schuld ihm zu gestehn,
Will seine Knie umfassen
Und ihn um Gnade sehn;

Doch wie er nur vernommen
Des Knaben erstes Wort,
Da reißt die kluge Rechte
Der jähe Born ihm fort:
Er stößt sein scharfes Messer
Dem Knaben in die Brust;
Dann stürzt er nach dem Kessel
Sein selber nicht bewusst,

Vielleicht, daß er noch retten,
Den Strom noch hemmen kann! —
Doch sieh! der Guß ist fertig
Es fehlt kein Tropfen d'ran;
Da eilt er abzuräumen
Und sieht, und will's nicht sehn,
Ganz ohne Fehl und Makel
Die Glocke vor sich sehn. —

Der Knabe liegt am Boden
Er schaut sein Werk nicht mehr,
Ach Meister, wilder Meister,
Du stießest gar zu sehr!
Er stellt sich dem Gerichte,
Er klagt sich selber an,
Es thut den Richtern wehe
Wohl um den wackern Mann,

Doch kann ihn keiner retten,
Und Blut will wieder Blut,
Er hört sein Todesurtheil
Mit ungebeugtem Muth. —
Und als der Tag gekommen,
Daß man ihn führt hinaus,
Da wird ihm angeboten
Der letzte Gnadenschmaus. —

„Ich dank' euch,“ spricht der Meister,
 „Ihr Herren, lieb und werth,
 Doch eine a n d' r e G n a d e
 Mein Herz von euch begehrt;
 Laßt mich nur ein Mal hören
 Der neuen Glocke Klang,
 Ich hab' sie ja bereitet,
 Wöcht' wissen, ob's gelang.“

Die Bitte ward gewähret,
 Sie schien den Herr'n gering,
 Die Glocke — ward geläutet,
 Als er zum Tode ging.

Der Meister hört sie klingen
 So voll, so hell, so rein,
 Die Augen gehn ihm über,
 Es muß vor Freude sein.

Und seine Blicke leuchten,
 Als wären sie verklärt,
 Er hat in ihrem Klange
 Wohl mehr als Klang gehört.
 Hat auch geneigt den Nacken
 Zum Streich voll Zuversicht,
 Und was der Tod versprochen,
 Das bricht das Leben nicht.

Das ist der Glocken Krone,
 Die er gegossen hat,
 Die Magdalenen-Glocke
 Zu Breslau in der Stadt. —

Klopstock konnte den Reim nicht leiden.

Stets erklärte er ihn für mönchische Barbarei und mißtönendes Geklingel, indem er ihn nur in Kirchengesängen, burlesken Singspielen und Buttlerischen Knittelversen gestattet wissen wollte. Wiederum eine sonderbare Zusammenstellung! Daß viele von seinen Oden, alle ohne Reim, dennoch den größten Wohlklang haben, und bald so lieblich wie ein Bach hinfließen, bald großartig einem Strome gleich hinausschäumen, ist bekannt, und die Composition von Nauemann, Romberg, Herder hat bei so Manchen bewiesen, wie singbar sie sind. Allein wer würde, was Göthe, Schiller, Wieland, Bürger und so viele Andere mit „dieser mönchischen Barbarei und dem mißtönenden Geklingel“ ausgestattet haben, missen wollen? Man sieht, wie auch ein großer Geist von Vorurtheilen geblendet sein kann! Mir ist Klopstock vornehmlich ehrwürdig erschienen, weil bei ihm der Mensch und Dichter in einer Hand gingen und beide gleich groß da standen; eine Sache, nach der bei so manchem der wenigen Heroen des deutschen Parnasses, ja fast bei jedem, umsonst gefragt werden dürfte. Im geselligen Kreise gewann der Adel seines Herzens so viel Gemüther, wie seine Muse durch ihre Gesänge. Wahrheit, Grazie und Würde belebten seinen Umgang; Hoheit, Ernst und Grazie seine Werke; nie erniedrigte er sich zu literarischen Klopffechtereien und Taschenspielerstückchen; nie antwortete er auf ungerechte, verkleinernde Angriffe, und diesem allen verdankt er es immerfort noch, wenn auch im Ganzen, die Oden abgerechnet, wenig gelesen, doch immer geachtet, geehrt und wie mit einem heiligen Schein gekrönt da zu stehen.

Peter Coste's Denkmal.

Ich gedachte jüngst in diesem Blatte Nr. 292, S. 2686, Anm. 4 des dem Pastor Peter Coste in der Sacristei der reformirten Kirche von Montpassant gesetzten Denkmals, und theile es jetzt, seiner Vortrefflichkeit wegen, mit, wiewohl, um Raum zu ersparen, nicht im Lapidarstyle.

Memoriae sempiternae Viri summe-reverendi et clarissimi, Petri Costae, qui, pietate, doctrina, fidelitate, humanitate, sinceritate, oris suavitate, omnique bonum virtum et verbi divini Ministrum condecorante virtute insignis, Ecclesiae Gallicae reformatae Lipsiensi per triginta annos praefuit, editoque egregio ac profundissimae meditationis opere *) longe lateque inclaruit, nuper autem, quintum et quinquagesimum annum agens, die quinto et vigesimo Novembris hoc Moesto nostris et acerbo, proh Dolor! **) anno celeri et inopinata maximeque lugenda, ast beata morte ereptus est, hoc grati animi Monumentum lubens meritoque posuit Montpassant. M. F. S. Hofmann.

*) Dieses waren: Les Principes de la Science et des Mathématiques. Dresd. 1750. 8.

**) Die ausgezeichneten Buchstaben geben das Jahr 1751.

Vorstellungen aus dem Reiche der Magie von Mad. Bernhardt im Hotel de Prusse.

An voriger Mittwoch gab Mad. Carol. Bernhardt in dem schön erleuchteten und gut geheizten Saale des Hotel de Prusse ihren ersten „Zauberabend“, wie ihre Vorstellung in der natürlichen Magie bezeichnet war, und erntete durch die Art, wie sie darstellte, aber auch durch die bewiesene ausgezeichnete Kunstfertigkeit einen um so größern Beifall, da bei Menschengedenken keine Dame dergleichen hat sehen lassen. Wenn Bosco, Döbler, Pettinelli mit ihr in dem nämlichen Augenblicke gewetteifert hätten, so würde sie ihnen wahrscheinlich manchmal den Ruhm streitig gemacht haben, denn sie gab Stücke, welche hier kaum je vorgekommen sind, ja eines hat man vielleicht noch nie hier gesehen; es ist die Kunst, ein Kartenblatt zu nennen, das einer der Zuschauer seinem Nachbar ins Ohr geflüstert hat, und durch ein Aehnliches hat sich bis jetzt nur ein Franzose, Comus, berühmt gemacht. *) Die Fertigkeit, eines oder mehrere Stücke Geld aus einer Hand in die andere fliegen zu lassen, übt sie noch in höherem Grade als der darin einst berühmte, selbst von Napoleon deshalb bewunderte Olivier. Kurz, Refecent bekennt gern, daß er in seinem Leben in der That solche Dinge viel, ja bis zum Ueberdruße, aber hier manches Neue und alles in überraschender Art gesehen hat, indem es noch obenein durch den österreichischen zutraulichen Dialekt und das lebendige Benehmen der Künstlerin gewinnt.

*) Mehr über dieses seltene Kunststück kann man finden: im Reich der Geister, der Wunder, des Priestertrugs und der Zauberei, von *r. Leipzig 1834, I. S. 94 und 95.

Am 27. Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Siegel,
	Mittag	12 Uhr	= M. Meißner,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Wille;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	= M. Simon,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Wolbeding;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Rüdler,
	Vesp.	2 Uhr	= Cand. Grund;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	= M. Tempel,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Just;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= M. Kunze,
	Vesp.	2 Uhr	= Semin. Engel-
			mann;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= Cand. Gräbner;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= M. Hänsel,
	Vesp.	2 Uhr	Betstunde u. Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Pfeifer;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Heinemeyer;
Katech. in der Arbeitsschule:		9 Uhr	= M. Schmidt;
ref. Gemeinde:	Früh	9 Uhr	= Pastor Blas;
kathol. Kirche:	Früh		= P. Netsch.

Um 7 Uhr.	Montag	Hr. D. Rüdler.
	Dienstag	= M. Tempel.
	Mittwoch	= Cand. Knecht.
	Donnerstag	= Zumppe.
	Freitag	= Archid. M. Fischer.

W o c h e n e r.

Herr D. Klinkhardt und Herr M. Fischer.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:
„Kyrie und Gloria“, von Spohr; in 2 Theilen.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:
Cantate: „Unser Vater“, von Th. Weinlig; zweite Abtheilung.

L i s t e d e r G e t r a u t e n.
Vom 17. bis 23. November.

- a) Thomaskirche:
- 1) E. G. Hantschmann, Zeitungsträger, mit J. R. Böhme, Schuhmachermeisters aus Taucha Tochter.
 - 2) Hr. G. H. F. Bornemann, Geschäftsgagent, mit W. E. Wagner, ehem. Steinsehermeisters alhier T.
- b) Nicolaiikirche:
- 1) Hr. J. G. Habigt, Schenkwoirth, mit E. F. Siebler alhier.
 - 2) Hr. J. A. Engelhardt, Bürger und Schuhmachermeister, mit Igfr. J. E. Herpich aus Sangerhausen.
 - 3) Hr. E. F. Saupe, Postschreiber in Dschag, mit J. L. Fleck, Koffertträgers beim königl. sächs. Oberpostamte alhier Tochter.
- c) Reformirte Kirche:
- Hr. J. F. Hartung, Bürger und Fleischermeister, mit Igfr. H. F. Reiß, gewes. Maurers alhier hinterl. T.

d) Katholische Kirche:
J. E. B. Franz, Kellner, mit Igfr. A. J. Lebzelter aus Brünn.

L i s t e d e r G e t a u f t e n.
Vom 17. bis 23. November.

- a) Thomaskirche:
- 1) Hr. H. E. Hermjacobs, Schneidermeisters T.
 - 2) Hr. E. F. W. Meißners, Lehrers am Taubstummeninstitut Tochter.
 - 3) Hr. E. E. Reichels, Bürgers und Mechanici E.
 - 4) Hr. E. G. Kasplers, Bürgers und Steinguthändlers Sohn.
 - 5) J. E. Bernhards, Hausmanns Tochter.
 - 6) G. A. Heyne's, Handarbeiters Sohn.
 - 7) J. G. Köys, Hausmanns Sohn.
 - 8) Hr. E. P. Melzers, Buchdruckereibesizers und Buchhändlers Sohn.
 - 9) Hr. J. G. Haschke's, Bierverlegers Tochter.
 - 10) Hr. E. R. E. E. Timmels, Juristenfacultätscangelists Tochter.
 - 11) Hr. E. G. Ehrlichs, Maurermeisters Tochter.
 - 12) Ein unehel. Mädchen.
- b) Nicolaiikirche:
- 1) Hr. D. E. H. Webers, ordentlichen Professors der Medicin Sohn.
 - 2) Hr. J. E. G. Schocherts, Bürgers und Seilermeisters Sohn.
 - 3) Hr. J. E. Benedicts, der Buchdruckerkunst Beflissenen Sohn.
 - 4) Hr. E. F. Breitschädels, Privatgelehrten Tochter.
 - 5) Hr. J. E. Schuberts, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
 - 6) Hr. E. E. Beers, Bürgers und Tischlermeisters T.
 - 7) Hr. J. W. Schindlers, Bürgers und Hausbesizers Tochter.
 - 8) Hr. E. A. Langhammers, Steuereinnehmers beim königl. Hauptsteueramte Tochter.
 - 9) Hr. G. W. Mindners, Expedientens in Grimma Sohn.
 - 10—12) Drei unehel. Knaben.
 - 13—16) Vier unehel. Mädchen.

Getreidepreise vom 21. bis mit 25. Novbr.

Weizen	3 Thlr. 10 Gr. bis 3 Thlr. 20 Gr.
Korn	2 = 22 = 3 = — =
Gerste	1 = 18 = 1 = 20 =
Hafer	1 = 8 = 1 = 10 =
Erbfen	2 = 10 = 2 = 20 =
Rübsen	4 = 14 = 4 = 16 =

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise vom 13. bis mit 18. November.

Büchenholz	8 Thlr. 8 Gr. bis 9 Thlr. — Gr.
Birkenholz	6 = 14 = 7 = 8 =
Ellernholz	5 = 12 = 8 = 12 =
Eichenholz	5 = 12 = 6 = 4 =
Kiefernholz	4 = 10 = 5 = 10 =
1 Korb Kohlen	2 = 8 = — = — =
1 Scheffel Kalk	— = 16 = — = 20 =

Redacteur: Dr. Gretsche. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Actien-Einzahlungen der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 2799 dieses Blattes.)

43)	Bis 25. Nov. 1837	Abends	7 Uhr	Einz. VIII.	mit 5	Thlr.	die Leipzig-Dressd. Eisenb.-Comp. zu Leipzig betr.
44)	= 6. Dec.	=	=	= VI.	= 10	=	die Fabrik mouff. Weine zu Niederlösnitz betr.
45)	= 9.	=	=	= V.	= 10	pEt.	die Berlin-Potsd. Eisenb.-Gesellsch. zu Berlin betr.
46)	= 14.	=	=	= VII.	= 10	Thlr.	die Brauerei-Societ. f. fremd. Biere zu Dressd. betr.
47)	= 15.	=	Mittags	12 Uhr	= VII.	= 10	= den Dressd. Maschinenbau-Verein zu Uebigau betr.
48)	= 16.	=	Abends	6 Uhr	= XI.	= 10	pEt. die Brauerei-Gesellsch. f. bair. Biere zu Medingen betr.
49)	= 24.	=	=	= .. Uhr	= I.	= 23 $\frac{1}{2}$	pEt. die Rheinische Eisenb.-Gesellsch. zu Köln betr.
50)	= 5. Jan. 1838	=	=	= .. Uhr	= IV.	= 50	Thlr. den Steinkohlenwerksverein zu Gittersee b. Dressd. betr.
51)	= 6.	=	=	= 7 Uhr	= IV.	= 9 $\frac{1}{2}$	= den Maschinenwebereiverein zu Aue bei Schnee. betr.
52)	= 10.	=	=	= .. Uhr	= V.	= 10	pEt. die Baumw.-Spinn- u. Web.-Ges. zu Augsburg. betr.
53)	= 15.	=	=	= 7 Uhr	= IX.	= 5	Thlr. die Leipzig-Dressd. Eisenb.-Comp. zu Leipzig betr.
54)	= 10. Febr.	=	=	= 7 Uhr	= X.	= 5	=

Edictal-Ladung. Nachdem die hinterlassenen zum Theil noch unmündigen Erben des am 18ten Juni d. J. verstorbenen Instrumentenmachers, Johann Christian Martin Schmidt alhier, den Nachlaß ihres benannten Erblassers sub beneficio inventarii angetreten haben und deshalb, so wie auf Antrag des gerichtlich bestellten Nachlaßvertreters, Herrn Dr. Carl Brox alhier, Edictalien zu erlassen sind; so werden Kreisamtswegen alle bekannte und unbekannte Gläubiger des genannten Instrumentenmachers Schmidt hierdurch geladen,

den 13ten Februar 1838,

welchen ich zum Liquidationstermine anberaumt habe, zu rechter früher Gerichtszeit respective bevormundet, persönlich, oder durch hinlänglich, und, was die Ausländer betrifft, gerichtlich legitimirte Bevollmächtigte, unter der Verwarnung, daß sie beim Nichtanmelden für gänzlich ausgeschlossen vom Schuldwesen und, nach Befinden der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden, an Kreisamtsstelle alhier zu erscheinen, ihre Forderungen unter Beifügung der Documente, oder sonstigen Beweismittel anzuzeigen, mit dem obgenannten Herrn Nachlaßvertreter über die Richtigkeit und unter sich über die Priorität ihrer Forderungen in den vorgeschriebenen Sähen binnen 6 Wochen zu verfahren und zu beschließen, und sodann

den 9ten März 1838

der Publication eines Präclusivbescheides wegen der Ausgebliebenen, sub poena publicati sich zu gewärtigen; hiernächst aber

den 30sten März 1838,

welchen ich zu einem Verhörstermin bestimmt habe, wiederum persönlich und respective bevormundet, oder durch hinlänglich gerechtfertigte, auch zur Abschließung eines Vergleichs instruirte Bevollmächtigte zu rechter früher Gerichtszeit an Kreisamtsstelle alhier sich einzufinden, mit dem Herrn Nachlaßvertreter, sowohl unter sich die Güte zu pflegen, auch, wo möglich, einen Vergleich abzuschließen, unter der Verwarnung, daß diejenigen Gläubiger, welche in dem Termine nicht erscheinen, oder sich nicht, oder nicht deutlich erklären, für Einwilligende werden erachtet werden.

Sollte ein Vergleich nicht zu Stande kommen, so ist

der 14te April 1838

zur Introtulation der Acten, und zu deren Abgabe zum rechtlichen Verspruche, und

der 15te Mai 1838

zur Eröffnung des Locationsurtheils, unter der Verwarnung, daß beim Nichterscheinen der Gläubiger solches Mittags um 12 Uhr für publicirt werde geachtet werden, terminlich anberaumt worden.

Auswärtige haben zur Annahme der Citationen Procuratoren in hiesigem Orte zu bestellen.

Leipzig, den 7ten September 1837.

Königlich Sächsisches Kreisamt baselstf.
(L. S.) Ferdinand August Kunad.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 25. November, zum ersten Male: Casanova im Fort St. André, Lustspiel von Lebrun. Vorher: Der Puls, Lustspiel von Babo.



Dampfwagenfahrten nach der Restauration am Gerichshainer Damm

heute, Sonnabend den 25. Novbr., um 8, 10, 12 $\frac{1}{2}$ und 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Morgen, Sonntag den 26. Novbr., um 10, 12, 2 und 4 Uhr.

* * Heute Versammlung des Vereins der hiesigen Kunstfreunde.

Ausstellung im Vereine. Heute und am nächsten Sonnabend eine Auswahl von Kunstblättern der im Dec. hier zu haltenden Auction.

AUCTION im Gewandhause Donnerstags, den 30. November, und folgende Tage früh von 9 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Enthaltend: Mobilien und Geräthschaften aller Art, Spiegel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Pretiosen, Uhren, Gewehre, Instrumente, Gemälde, Kupferstiche, Bücher, Cigarren etc. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu bekommen.

Auction. Den 27. Novbr. d. J. werden in dem zum Rittergute Großpöna gehörigen, an der Chaussee nach Grimma, jenseits Liebertwolkwitz gelegenen Holze eine namhafte Partie Eichen, Birken und Aspen auf dem Stamme meistbietend versteigert. Anfang der Auction früh 9 Uhr.

Auction. Mittwoch, den 29. Nov. d. J., und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr sollen mehre Betten, Geräthschaften und Mobilien, auch eine Quantität diverser Parfümerien, versteigert werden, Ritterstraße Nr. 707, eine Treppe, durch
Gustav Noack, req. Notar.

Notarielle Versteigerung.

Das Verlagsrecht mit sämmtlichen vorhandenen Exemplaren der

Scandinavischen Bibliothek,
eine Zeitschrift, enthaltend eine fortlaufende Auswahl des Anziehendsten und Neuesten aus der dänischen, norwegischen und schwedischen Literatur, in sorgfältig bearbeiteten Uebersetzungen, redigirt von

J. B. v. Schepelern und A. v. Sähler,
Kopenhagen bei Sundersen & Comp., Leipzig in Commission der Reinschen Buchhandlung, 1836. in 8., wovon bis jetzt zwei Hefte im Buchhandel erschienen sind, soll den 27. November 1837 Vormittags um 10 Uhr durch den unterzeichneten Notar auf dessen Expedition, Nr. 175 am Markte, unter den daselbst zu erfahrenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Aufträge übernimmt die Reinsche Buchhandlung in Leipzig.

F. A. Steche,
Königl. Sächs. Notar.

Bekanntmachung.

Nach §. 5. der Statuten des Phönix-Bereins scheiden von den sechs Directoren der ersten Abtheilung dieses Vereins Ende December d. J. aus:

Herr Gustav Benedix und
Herr Dr. Ludwig Puttrich.

Zur Erwählung zwei neuer Directoren für die Zeit vom 1. Januar 1838 bis Ende December 1843 ist der 27. dieses Monats

festgesetzt worden, und es werden daher sämmtliche Mitglieder eingeladen, sich Abends 6 Uhr im Classigschen Kaffeehause, 1 Treppe, einzufinden, um diese Wahl vorzunehmen, Leipzig, den 25. Novbr. 1837.

Das Directorium des Phönix-Bereins,
I. Abtheilung.

Bekanntmachung. Ich bin gesonnen, die von mir erkauften, zum Ristnerschen Vorwerk gehörigen 20 Acker Feld, welche zwischen dem Windmühlenthore und dem äußern Petersthore unmittelbar an der Stadt liegen, und die sich besonders zu Häuser- und Gartenanlagen eignen, — in größern und kleinern Parcellen wieder zu veräußern.

Kaufliebhaber ersuche ich, das Nähere bei Hrn. Dekonomiepachter Wachsmuth im Brandvorwerke zu erfragen.
Leipzig, den 23. Novbr. 1837. Donner.

Anzeige. So eben ist erschienen und bei Unterzeichnetem vorräthig zu finden:

Martin Luther im Tode.

Nach dem Original-Gemälde seines Freundes Lucas Cranach, in Stahl gestochen von Eduard Schuler. Mit begleitendem Texte von Ernst Sartorius. gr. Royal-Fol. in Umschlag. Subscr.-Pr. 1 Thlr. 8 Gr.

Es ist dieses Blatt aufs Vollkommenste ausgeführt und verdient daher der wärmsten Empfehlung.

Leipzig, den 22. Novbr. 1837.

Joh. Fr. Hartknoch.

* Stutzuhren, welche sich durch ihre Billigkeit und richtigen Gang auszeichnen, empfiehlt C. F. Zachariä, Rathsuhrmacher, Nicolaistrasse No. 562.

Empfehlung. Besten Schweizer-Käse, neue brab. Sardellen, große schöne Bricken und delicate marinirte Häringe habe ich so eben wieder erhalten und empfehle diese Waaren zu den billigsten Preisen.

Gustav Wapler,
auf dem Brühl Nr. 518, neben dem Gasthause zum rothen Stiefel.

Empfehlung. Echter alter Nordhäuser Kornbranntwein in Gebinden zu 180 Quart, so wie auch im Einzelnen empfehle ich zu den billigsten Preisen. Kenner dieser Waare bitte ich, sich von der Güte und Echtheit zu überzeugen.

Gustav Wapler,
Brühl Nr. 518, neben dem Gasthause zum rothen Stiefel.

Offerte und Empfehlung von
Flügel- und Fortepiano-Capseln
in höchster Vollkommenheit.

Berehrlichen Handlungen, Commissions- und Expeditions-Geschäften betreffender Branche, Flügel- und Fortepiano-Fabrikanten die ergebene Anzeige, daß es nach lang unablässigen Nachforschungen und höchster Vervollkommnung der Maschinerie mir gelungen ist, Flügel- und Fortepiano-Capseln in höchster Vollkommenheit von vorzüglicher Beschaffenheit, ganz genau in allen Theilen von bestem Material, Kern von engl. Stahl, mit höchster Federkraft und Beseitigung früherer Mängel zu fertigen, die daher gewiß sehr bevorzugt und empfehlend für den Kenner sind, was die Waare selbst und volle Zufriedenheit der bisherigen Herren Entnehmer beweisen, die nebenbei auch von elegantem Außern ist.

In Folge dieses erlaube ich mir obig Geehrtesten zu bemerken, daß ich für die höchst vollkommene Qualität garantire, den möglichst billigsten Preis, besonders bei großen Abnahmen und Baarzahlung stellen, unter 12 Saz außer Proben nicht abgegeben werden können, geneigtest betreffend frankirten Anfragen dienen, auf Verlangen Proben senden und geehrten Aufträgen nach Wunsch durch höchst vollkommene solide Waare und billigen Preis stets entsprechen werde. Gera, den 21. Nov. 1837.

J. C. Brandt,
Instrm. u. Mech.

Beste neue Voll-Häringe in Tonnen, Schocken und einzeln empfiehlt
E. W. Sperling, Nr. 76.

Wir empfehlen folgende

Wirthschafts-Artikel

in bester Qualität und zu den billigsten Preisen, als: Tischmesser und Gabeln, Tranchir-, Desert- und Küchenmesser, Speck- und Brotmesser, silberne Obst- und Gemüse-Gruppirmesser, silberne Buttermesser mit Eisenbein, Messerschärfer, Hasenbrecher, Nußknacker, Zuckerbrecher als Zange, wie auch dergl. aufpolirte Kästen, Zuckermesser und Hammer in einander zu schrauben, Kohl-, Kraut- und Gurkenhobel, Brotschneidemaschinen, Fischgabeln mit Messer als Fischkelle, Bohnenschneider, compendieuse Kaffeemühlen, Citronenpressen und Citronenreißer, Champagnerflaschenöffner neuester Art, Salatscheeren in Horn und Buchsbaum, Speise-, Kaffee- und Vorlegelöffel in Argentan, engl. plattirtem und Britanniametall, engl. lackirte Kaffeereiter und Brotkörbchen von vorzüglicher Schönheit u. m. dgl.

Gebrüder Tecklenburg.

Anzeige. Um mein Lager in etwas zu vermindern, verkaufe von heute an gold. Damenuhren à 11½ Thlr., dergl. mit Cylinder à 23 Thlr., do. für Herren à 23½ Thlr., silb. gute Cylinderuhren à 11 Thlr., dergl. ordinaire mit gold. Rande 4 St. à 11½ Thlr., Stuhuhren in Holz, 30 Stunden gehend, halbe und Stunden schlagend, à 8 Thlr. 16 Gr., dergl. in Marmor, beste Qualität, 14 Tage gehend, à 16½ Thlr., do. in Bronze à 32 Thlr.

E. L. Baumgärtel, Hainstraße Nr. 355, der Tuchhalle vis à vis.

Anzeige. Einem hiesigen geehrten Publicum zu Taucha, so wie der umliegenden Gegend zeige ich ergebenst an, daß ich meinen Wohnort von Weißensfeld nach Taucha verlegt habe, und empfehle mich zugleich mit allen Sorten vorräthigen Damenschuhen und Camaschenstiefeln.

Schuhmachermeister Liebe in Taucha.

Anzeige.

Indem ich einem werthgeschätzten Publicum meine Waare bestens empfehle, ersuche ich die resp. Bauherren, mir jedesmal vor Ablieferung der Ziegel eine schriftliche Weisung zuzustellen, in was für Qualitäten sie dieselben wünschen. Mündliche Bestellungen kann ich nicht annehmen, mit Ausnahme von dem Empfänger selbst.

Raths-Ziegelscheune zu Leipzig.
Heinrich Schmidt.

Anzeige. Franz. und engl. Mouffeline und Jacconet-Roben verkaufen zu sehr billigen Preisen

Franke & Hasler, Reichsstraße.

Anzeige. Den vielen Anfragen und dem oft geäußerten Wunsche, recht bald Pfannenkuchen zu backen, diene bescheiden zur Nachricht, daß Sonntag, den 26. November, die ersten und alle Tage zu haben sind, und auf Bestellung nach Wunsche ich dienen werde. Friedenreich, Conditior.

Von

baierischem Bier aus Erlangen

(à Seidel 1½ Gr.)

erhielt ich frische Zusendung und zapfte heute das erste Faß an, welches ich seiner besondern Güte halber dem achtbaren Publicum bestens empfehlen kann.

J. G. Rödel, Peterssteinweg Nr. 845.

Anzeige. Frische Schellfische kommen heute an bei Friedrich Schwennicke.

Ausverkauf.

Nachstehende Waaren sollen zu herabgesetzten Preisen billig verkauft werden, als:

Canavas in Seide und Leinen,
Bänder, seidene, in verschiedenen Breiten,
Bänder, wollene und leinene, weiß und bunt,
Gold- und Silbertreffen und Spitzen,
Kragen und Müßestreifen,
Glanzgarn in verschiedener Stärke,
Gardinenfranzen und Borden,
Chenille in verschiedenen Farben und Stärke,
Stückchenille in ganzen und halben Stücken,
Schnure, seidene und wollene,
Sammetband, schwarz, in allen Breiten,
Zeichengarn, roth, echt türkisch,
Stückgarn, weiß, schottisch,
Franzen, seidene und wollene,
Handschuhe, baumwollene, für Herren und Damen.
Blonden, echt und unecht,
Eau de Cologne in guter Qualität

und noch andere in dieses Geschäft passende Artikel.

Gotthelf Röber, Petersstraße.

Verkauf. Französische und engl. Tibet's, 1/4 breit, und sächsische Merinos, 2/3 breit, zu den niedrigsten Preisen, empfiehlt

Ludwig Zangenberg,

Grimma'sche Gasse, der Löwen-Apotheke gegenüber.

Meubles-Verkauf. Als passende Weihnachtsgeschenke stehen 2 Secretaire mit Auslegung, Sopha's, Näh- und andere Tische, runde Speisetafeln zu 24 Personen, zum Vergrößern, Spiegel in verschiedenen Größen, Rohr- und Polsterstühle, Divangestelle u. s. w. zum Verkaufe im Naundorfschen Nr. 1020, 1. Treppe, bei J. A. Truthe.

Verkauf. Wasserdichte gummirte Gesundheitssohlen, welche stets eine gleichmäßige Wärme der Füße unterhalten, werden gefertigt und verkauft bei

A. Wolf, Nicolaistr. Nr. 531.

1000 Stück Zündhölzer für 1 Gr. sind noch eine kleine Partie zu verkaufen: Gerbergasse Nr. 1163.

Zu verkaufen sind ein 2½ Ellen breiter Bücherschrank und eine Bettstelle. Reichsstr. Nr. 546, im Gewölbe links.

Extraits d'Odeurs

in den feinsten Blumengerüchen, als: à la Rose, fleur d'Orange, Vitivert, Bouquet etc. empfiehlt

die königl. sächs. conc. Parfumerie-Fabrik

von Friedrich Jung & Comp., Grimm. Gasse Nr. 611.

Die Bilderrahmen- und Goldleisten-Handlung von Moritz Richter,

Barfußgäßchen Nr. 178,

empfehle sich zu bevorstehendem Weihnachtsfeste mit echten und unechten Goldleisten zu sehr billigen Preisen. Bestellte Rahmen können in sehr kurzer Zeit wieder abgeholt werden; die dazu gehörigen Bilder, Stickereien u. u. werden auf das Sorgfältigste gratis eingefaßt.

Herrenhalsbinden

von Dufour in Paris
empfehlen **Albert Wahl & Comp.**

Sehr billige Frauen-Hemden

von schöner dauerhafter Leinwand empfiehlt
F. J. Wucherer, Barfußgäßchen

**Platina-Zündmaschinen**

empfehlen in grosser Auswahl bei elegantem Aeussern und solider Construction zu sehr billigen Preisen, ingleichen Platina-Zündschwämme von grosser Zündkraft, Gebrüder Tecklenburg.

Wachslichter,

ganz reine Waare, 4, 6, 8 Tafellichter à Pfd. 14 Gr., desgl. alle Sorten Laternen- und Wagenlaternenlichter, so wie vorzüglich schönen gelben und weissen Wachsstock empfiehlt die Licht- und Seifenfabrik Brühl Nr. 318.

Necessaires,

Geschenke für junge Damen, mit Silbereinrichtung, empfehlen **Albert Wahl & Comp.**

Damenmäntel

in schönen Stoffen und in grösster Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen **Carl Mehnert, Petersstr. Nr. 35.**

C. J. Reichert in Kochs Hofe

empfehlen sein neu assortirtes Lager eigener Fabrik von Gegenständen, in welche Stickereien passend eingelegt werden können, als: Briefbeschwerer, Schlüsselchränken, Körbchen, Briefmappen, Notizbücher, Brieftaschen, Visitenkarten und Briefhalter, Feuerzeuge, Schreibzeuge, Cigarrenaschenbecher, Markenkasten, Serviettenringe, Cigarren-Étuis, Cigarrenhalter, Schmuckhalter, Zahnstochertäschchen, Leseplatte, Kalender, Uhrenhalter u. s. w. Nächste dem eine schöne Auswahl dergleichen

mit feinen Stickereien garnirt,

worunter sich mehre Neuigkeiten befinden.

*** Seid., baumw. u. wollenen Canevas, ***

Stickereien in Canevas, als: Dfenschirme, Rubelkissen, Notizbücher, Cigarren- und Charten-Étuis, Briefhalter, Nachtlampen, Hosenträger, Klingelzüge, Wandkörbe, Buchzeichen und mehre hübsche Gegenstände aufs Schönste garnirt empfiehlt **Carl Sörnig, Grimm. Gasse Nr. 6.**

Hemden für Herren,

in feiner, mittlerer und ordinärer dauerhafter Leinwand, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

F. J. Wucherer, Barfußgäßchen Nr. 176.

Ausguleihen sind sofort 16,000 Thlr. — und zu Ostern 10,000 Thlr. — auf gute Hypotheken, auch einzeln, jedoch ohne Unterhändler, durch den Gerichtsdirektor Köllner in Borna.

Gesuch. Ein junger Mann, welcher guten gründlichen Unterricht im Pianofortespiel ertheilt, wünscht noch einige Stunden zu besetzen, und wird Herr Dr. Mendelssohn-Bartholdy nähere Nachricht hierüber ertheilen.

Gesuch. Ein tüchtiger Branntweimbrenner kann nachgewiesen werden durch Herrn Müller, Gerbergasse Nr. 1149.

Gesuch. Ein junger rüstiger militärfreier Mann, welcher mit Pferden umzugehen weiss und ein tüchtiger Arbeiter ist, sucht als Kutscher, Reit- oder Hausknecht ein Unterkommen durch E. G. W. Hamger, Nr. 854 parterre.

Gesuch. Ein Mädchen von auswärts, welches gut nähen und auch etwas schneiden kann, sucht als Jungemagd einen Dienst. Das Nähere zu erfragen Burgstraße Nr. 139, 1 Treppe.

Vermiethung. Ein kleines Logis für eine einzelne solide Person ist von Weihnachten an zu vermieten. Das Nähere Gerbergasse Nr. 1151 parterre.

Vermiethung. Eine Stube ohne Meubles, mit grossem Alkoven und schöner Aussicht, ist an Herren von der Handlung oder Expedition von Weihnachten an zu vermieten: Klostergasse Nr. 161, 3te Etage.

Zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen ist eine Stube nebst Alkoven auf der Gerbergasse Nr. 1112, im Hofe eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist von Ostern 1838 an ein mittleres Familienlogis auf der Johannisgasse Nr. 1317 mit der Vergünstigung des Ausgangs durch Herrn Reimers Garten.

Zu vermieten ist von Weihnachten an eine gut meublirte Stube nebst Alkoven, die Aussicht über den ganzen Markt, an einen ledigen Herrn von der Handlung oder Expedition. Näheres bei dem Hausmanne in Nr. 337.

*** Heute Concert bei Clermont.**

Unter den durch die Concert-Zettel näher bezeichneten Musikstücken kommt: Adagio und Polonoise für die Violine von Moriz Littel mit zur Aufführung.

Heute Abend

Karpfen mit polnischer Sauce, Beefsteaks mit geschmorten Kartoffeln und Cotelettes français in

Schröters Bierniederlage.**Anzeige.**

Heute Abend ladet zu Pökelschweinsknöchelchen, Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ergebenst ein
J. F. Flau, St. Frankfurt.

Baierscher Keller.

Heute, Sonnabend, wird bei mir von einer Gesellschaft guter Musiker ein Concert in meinem Locale gegeben. Ich werde dabei die Gäste, welche mir die Ehre geben, daran Theil zu nehmen, mit ausgesuchten, besonders bairischen Speisen, Knödel, Dampfnudeln etc. und mit Augsburger und Culmbacher Bier bedienen und mir die Zufriedenheit meiner Gäste wie bisher zu erwerben suchen.
F. M. Kschale.

Anzeige. Das während der Kirmes in der grünen Schenke Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag gut besetzte Tanzmusik von dem Musikchore des Herrn Friedel statt findet, macht hiermit ergebenst bekannt
Eduard Leichsenring, Tanzmeister.

Einladung.

* * * Heute früh 9 Uhr ladet seine Gönner und Freunde zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und andern Speisen ergebenst ein

J. S. Lehner, Fleischerergasse Nr. 227
(rother Krebs).

Einladung.

Heute Abend, den 25. Novbr., ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein
F. Berger, Peterstraße Nr. 122.

Einladung. Heute, Sonnabend den 25., Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig und Hasenbraten bei
L. E. Schreiber in den 3 Rosen.

Einladung. Heute Abend, den 25. Nov., ladet seine Freunde und Gönner zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig ergebenst ein
E. G. Butter, neuer Neumarkt.

Einladung. Heute, den 25. November, ladet seine Freunde und Gönner zum Schlachtfeste nebst andern Speisen ergebenst ein
A. Thieme, Burgstraße Nr. 139.

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und polnischem Karpfen ergebenst ein
Friedrich Bürger im Goldhahnquäschen.

Morgen die ersten Pfannkuchen
in der grünen Linde.

Einladung zur Kirmes im Kohlgarten,

welche bevorstehende Woche, mit Ausnahme Dienstags, von uns gehalten wird. Wir laden dazu alle unsere geehrten Gäste und Gönner ergebenst ein, mit der Versicherung, jeden Tag für warme und kalte Speisen und Getränke bestens gesorgt zu haben.

F. Köhler,
grüne Schenke.

F. Einhorn,
drei Mohren.

Anzeige. Morgen, den 26., Concert, später Tanz, wobei ich mit Apfel- und andern Kuchen in Portionen aufwarten werde.
Schulze in Stötteritz.

Einladung. Morgen, Sonntag den 26. Novbr., halte ich ein Schlachtfest, wozu ich meine werthen Gönner und Freunde um zahlreichen Besuch bitte; auch findet die letzte Tanzmusik vor Weihnachten statt.
E. Lippack in Deyßsch.

Ehorzettel vom 24 November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Ehor.

Die Dresdener Eilpost.

Die Dresdener Dilligence.

Halle'sches Ehor.

Dr. D. Schütte, v. Hornburg, im Palmbaume.

Dr. D. Küffer, v. hier, v. Wartenburg zurück.

Die Berliner Post, um 9 Uhr.

Auf der Halberstädter Eilpost, 15 Uhr: Dr. Commis Langenmayer, v. Zeitz, in St. Hamburg, Dem. Schneider, v. Hannover, bei Claus, u. Dr. Rfm. Hübner, v. Chemnitz, pass. durch.

Dr. Rfm. Ottens, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück.

Kanndt'sches Ehor.

Die Berlin-Köln Eilpost, um 5 Uhr.

Dr. Dillgreif, Beyer, v. hier, v. Raumburg zurück.

Mad. Hoffmann, v. Raumburg, bei Hoffmann.

Dr. Rfm. Schoch, v. Suhl, im S. de Pol.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Halle'sches Ehor.

Dr. Rfm. Albrecht, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück.

Dr. Commis Krüger, v. Delitzsch, bei Fink.

Dr. Commis Beeremann, v. Berlin, in Nr. 741.

Dr. Zeichenlehrer Bachsmuth, v. Petersburg, im gr. Schild.

Dospitalhor.

Die Chemnitzer Eilpost, 18 Uhr.

Einladung zur Kirmes nach Lüsschena morgen, den 26., und folgende Tage.

Beinmal hab' ich die Feder schon genommen
Und sie getaucht ins volle Tintenfaß,
Und immer will der rechte Geist nicht kommen;
Das zwickt und plagt mich armen Dichter das.

Es ist auch wahr, die Zeit ist nicht poetisch;
Das Jahr ist 'runter bis zum Bettelstab, —
Und jedes Auge, dessen Blick ästhetisch,
Rehrt sich beschämt von seinen Lumpen ab. —

Kein einziger Sänger ist bei ihm geblieben, —
Die Leutchen ziehen sich der bessern Sage nach; —
Doch, halt: — bald hatt' ich Lügen hergeschrieben, —
Ich selbst blieb da und — Späßen auf dem Dach!

Die Späßen singen: „Morgen kommen Gäste!“
Und gucken listig durch das Fenster 'rein; —
Ich aber spitz' den Schnabel auch aufs Beste;
Und lade manniglich zur Kirmes ein!

Und wer will kommen, wird mich hoch erfreu'n
Und soll geehet auf alle Weise sein; —
Leicht könnt' es Einem hinterher gereu'n,
Wenn er nicht kam', d'rum lad' ich Alles ein.

Das Uebrige — was soll ich erst erzählen?
Genug! ich hab' das Beste schon bestellt! —
Ich will mich länger nicht mit Reimen quälen,
Hab' ich den letzten doch erreicht. Ernst Held.

* * * Nachträglich sind noch bei uns für die Abgebrannten in Großwaltersdorf eingegangen, und zwar bei Prof. Weiske: 11 Thlr. C. B. von A. B. C. D., 1 Thlr. 8 Gr. von Auguste, 1 Thlr. von C. O. B., 12 Gr. von J. H., 1 Thlr. von Neubert, 1 Thlr. aus Belgern; und bei Prof. Bülow: 1 Thlr. von C. C. C., 12 Gr. von St—ck, 8 Gr. unbekannt. Für dieß Alles im Namen der Unglücklichen den herzlichsten Dank.

Leipzig, am 23. Nov. 1837.

Prof. D. Weiske.

Prof. Bülow.

Auf der Nürnbergger Dilligence, 18 Uhr: Dr. D. Becker, v. Richtenstein, in St. Hamburg.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost, um 9 Uhr: Dr. Instrumentmacher Krüger, v. Dresden, unbest., u. Dr. Pohl, v. London, pass. durch.

Die Grimma'sche Post, 10 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Ehor.

Eine Estafette v. Dresden.

Halle'sches Ehor.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. Rfm. Benedix, v. hier, v. Berlin zurück, Dr. Lieuten. Stebrand, v. Coblenz, und Dr. Rfm. Bonvier, v. Neuenburg, unbest.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Ehor.

Dr. Rfm. Bshoch, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück.

Halle'sches Ehor.

Dr. Amtm. Sommer u. Dr. Lieuten. v. Windler, v. Dessau, in St. Frankfurt a. M.

Dr. Lieuten. v. Steding u. Jagow, v. Düben, im Blumenb.

Kanndt'sches Ehor.

Auf der Frankfurter Eilpost, 18 Uhr: Dr. Lenz, Tonkünstler, v. Coblenz, im S. de Russie, u. Mad. Meyer, von Berlin, in St. Berlin.

Dr. Puzyl, Künstler, a. Rußland, unbest.

Druck und Verlag von E. Polz.